

### Der deutsche Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 28. Mai 1915.

#### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Von dem im Brennpunkte des feindlichen Durchbruchversuchs nördlich der Loretohöhe stehenden Armeekorps sind seit dem 9. Mai 14 Offiziere, 1450 Franzosen gefangen genommen und 6 Maschinengewehre erbeutet worden. Südöstlich des Loretohöhenrückens setzten gestern Abend die Franzosen zu erneuten Teilangriffen, die abge schlagen wurden, an. Bei Ablain ist das Gefecht noch im Gange.

Auch im Briesterwalde griff der Feind gestern von 7 Uhr abends nach längeren Artillerievorbereitungen an. Es kam zum erbitterten nächtlichen Kampfe, der mit einer schweren Niederlage der Franzosen endete. In den Vogesen gelang es dem Feinde, in ein kleines Grabenstück südwestlich von Mepeval einzudringen. Ein französischer Angriff am Reichsaderkopf nördlich von Mühlbach wurde leicht abgewiesen.

18 französische Flugzeuge griffen gestern die offene Stadt Ludwigshafen an: durch Bombenwürfe wurden mehrere Zivilpersonen getötet und verletzt, Materialschaden aber nur in geringem Maße angerichtet. Das gezeigte Führerflugzeug wurde östlich Neustadt a. S. zur Landung gezwungen. Mit ihm fiel ein Major, der Kommandant des Flugzeuggeschwaders von Nancy, in unsere Hände. Unsere Flieger brachten im Luftkampfe bei Epinal ein französisches Flugzeug zum Absturz und setzten die Kaserne in Gerardmer in Brand.

Oberste Heeresleitung.

### Der See-Krieg.

Weitere englische Schiffsverluste.

#### Noch ein englisches Schlachtschiff torpediert?

Konstantinopel, Das Große Hauptquartier teilt mit: Nach Feststellungen, die an verschiedenen

Stellen gemacht worden sind, scheint an demselben Tage, an dem das Schlachtschiff „Majestic“ 1/2 6 Uhr versenkt worden war, um 9 Uhr vormittags ein feindliches Schlachtschiff mit zwei Masten und zwei Schornsteinen torpediert worden zu sein. Eine große Wasserfäule wurde bemerkt, worauf sich das Schiff zur Seite neigte und in der Richtung auf Imbros abgesehleppt wurde. Um 11 Uhr wurde das in Frage kommende Schiff an der südöstlichen Küste von Imbros liegend bemerkt, umgeben von kleineren Dampfern. Das torpedierte Schiff scheint der „Agamemnon-Klasse“ anzugehören. Aufsteigender Nebel hinderte unsere Flieger, ihre Beobachtungen fortzusetzen.

London, 28. Mai. Reuter meldet: Der englische Dampfer „Cadsby“, von Dporto nach Cardiff unterwegs, wurde auf der Höhe der Scillinseln von einem Unterseeboot in den Grund geschossen. Die Besatzung und 4 Passagiere, die auf dem Schiffe waren wurden gerettet.

Stavanger, 28. Mai. Der holländische Fischdampfer „Tres Fratres“ traf hier mit 7 Mann von der schwedischen Bark „M. Rosvall“ aus Oscarshamn ein. Die Bark war mit Pflanzen aus Oscarshamn (Sunderland) unterwegs. Vor Malms hielt ein deutsches Unterseeboot die Bark an und gab die Weiterfahrt nach der Durchsicht der Papiere frei. Am 26. Mai nachmittags 4 Uhr erfolgte 56 Grad 35 Minuten nördlicher Breite und 2 Grad 30 Minuten östlicher Länge eine furchtbare Explosion. Das Deck wurde in die Luft gesprengt und das Backbord stark beschädigt. Zwei Mann wurden getötet. Als das Schiff gegen 10 Uhr sank, traf ein holländischer Fischdampfer ein.

Aus London wird berichtet, daß mit dem Hilfskreuzer „Prince of Irene“ 200 Personen umgekommen sein dürften. Die Explosion war so stark, daß ganzu Sheerness erbebt.

### Der deutsche Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 28. Mai 1915.

#### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

An der Dubissa nahmen unsere Truppen erneut die Offensive auf, ein zu beiden Seiten der Straße Kossinje-Gragola geführter Angriff war von gutem Erfolge begleitet. Er brachte 3120 russische Gefangene ein. Im übrigen wurden an verschiedenen Stellen russische Nachtangriffe abgewiesen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Um den Vormarsch der verbündeten Truppen zum Stehen zu bringen, versuchte der Feind mit frischen Kräften, die er von anderen Kriegsschauplätzen herangeführt, rechts des San an verschiedenen Stellen zum Angriff überzugehen, die Versuche scheiterten. Nur in der Gegend von Siemiatwa wurden schwächere Abteilungen auf das linke Sanufer zurückgedrückt, wobei etwa 6 Geschütze nicht rechtzeitig abgehoben werden konnten. In Gegend nordöstlich von Brzeny, zu beiden Seiten der Wisnka, sind wir im guten Fortschritt geblieben. Zu der am 25. Mai veröffentlichten Reute sind etwa 9000 Gefangene, 25 Geschütze und 20 Maschinengewehre dazugekommen.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Kriegsbericht deckt sich im wesentlichen mit dem unsrigen über den südöstlichen Kriegsschauplatz. Auch über die Vorgänge in Tirol sowie im kärntnerischen und tiroler Grenzgebiet weiß der Bericht nichts von Bedeutung zu melden.

## Deutsches Reich.

**Dresden.** (Die Einberufung des außerordentlichen sächsischen Landtages.) Nach einer Bekanntmachung des Sächsischen Gesamtministeriums, die in den Regierungsblättern veröffentlicht wird, hat der König beschlossen, die Stände des Königreichs Sachsen zu einem außerordentlichen Landtage gemäß Paragraph 115 der Verfassungsurkunde für Dienstag, den 22. Juni d. J. in die Residenzstadt Dresden einberufen zu lassen. Den Mitgliedern der Ständischen Kammern werden vom Ministerium des Innern besondere Einladungen zugehen.

**Berlin, 28. Mai.** (Amtlich.) Der Bundesrat hat eine Aenderung der Verordnung über den Verkehr mit Futtermitteln vom 31. März 1915 dahin beschlossen, daß die Frist, innerhalb welcher die Bezugsvereinigung die ihr zu überlassenden Futtermittel abzunehmen hat, vom 1. Juni auf den 30. Juni d. J. hinausgeschoben wird. In Verfolg dieser Bestimmungen wird eine neue Anzeige derjenigen Futtermittel nötig, die in der Zeit vom 1. Juni 1915 bis 30. Juni 1915 voraussichtlich gewerbsmäßig hergestellt werden. Diese Anzeige hat bis zum 5. Juni 1915 zu erfolgen. Ferner setzte der Bundesrat mit Wirkung vom 1. Juni 1915 ab neue Höchstpreise für schwefelsaures Ammoniak fest. Und zwar werden die Preise für die einzelnen Gattungen und Gebiete um 5,50 Mark gegen den bisherigen Stand erhöht.

(Besteuerung der Kriegsgewinne in Bremen.) Die Steuerdeputation in Bremen legt dem Senat und der Bürgerschaft einen Gesekentwurf vor, mit dem Bremen als erster deutscher Bundesstaat zu einer Besteuerung der Kriegsgewinne übergeht. Es ist zu wünschen, daß die Besteuerung der Kriegsgewinne auch anderswo ernstlich in Erwägung gezogen wird.

(Italienische Arbeiter folgen ihrer Einberufung nicht.) Aus Essen wird der „Röln. Ztg.“ berichtet: Von den Italienern, die im rheinisch-westfälischen Industriebezirk in großer Zahl als Erd- oder Gesteinarbeiter in Tiefbau-Unternehmungen und in Kohlenschen beschäftigt sind, sollen in den verschiedenen Orten Hunderte von Arbeitern der ihnen vom zuständigen italienischen Konsulat unter Verfügung vom Pässen und Reisegeld zugestellten militärischen Einberufung keine Folge geleistet haben. Die italienischen Arbeiter sollen erklärt haben, sie seien nicht gewillt, ihre eintägliche Arbeit in Deutschland aufzugeben und in den Krieg zu ziehen.

(Mordanschlag auf den deutschen Geschäftsträger in Mexiko.) Aus Mexiko liegt folgende Meldung vor: Am 18. Mai wurde um 11 Uhr abends im Geschäftsviertel der deutsche Geschäftsträger Dr. Magnus etwa 150 Meter von der deutschen Gesandtschaft entfernt, von einem Menschen angefallen, der ihm Uhr u. Kette zu rauben versuchte. Dr. Magnus wehrte den Angreifer mit Stockschlägen ab. Dieser verfehlte darauf dem Geschäftsträger einen Messerstoß in die Herzgegend, ohne ihn jedoch ernstlich zu verletzen. Abgesehen von einer Fleischwunde, die das Zwerchfell unverletzt ließ, trug Dr. Magnus keinen Schaden davon. Er ist fieberfrei und außer Lebensgefahr, hat auch die Führung der Geschäfte nicht abzugeben. Seine Wiederherstellung wird binnen zwei Wochen erwartet. Die Verfolgung des Raubankfalls ist eingeleitet.

## Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 29. Mai 1915.

#### Arbeitslozentransport nach Belgien.

Hierzu können wir nun mitteilen, daß bestimmt Mitte nächster Woche für die Arbeitslosen des Bezirks ein Zug abgeht. Diese Transporte sind nicht zu verwechseln mit den früheren ostpreussischen, sondern sind an besondere Vorschriften der militärischen Behörden gebunden, die genau beachtet werden müssen. Diejenigen Leute, welche sich schon bei den Anmeldestellen gemeldet haben, müssen sich persönlich versehen mit Anmeldebefcheinigung und Invalidentkarte und Berufspapiere in Glauchau im Restaurant zur Turnhalle in der Zeit Montags 10 bis 12 Uhr vorm., 3-6 Uhr nachm., Dienstags 9 bis 12 Uhr. Es wollen sich nur gesunde kräftige Leute über 20 Jahre und nicht über 50 Jahre alt mit der Meldebefcheinigung melden. Landwirtschaftliche Arbeiter, Bergarbeiter und Leute mit militärischer Einberufungsordre dürfen sich nicht melden. Jeder Teilnehmer erhält eine farbige Teilnehmerkarte auf Grund seiner vorgelegten Papiere der Meldestelle seiner Gemeinde. Ohne eine Teilnehmerkarte kann sich niemand an dem Transport beteiligen.

**Bayer & Heinze**  
Bankgeschäft  
**Lichtenstein-Callenberg.**  
Annahme und Verzinsung von  
Depositeneinlagen.

\* **Stadtbad.** Die Wasserwärme beträgt: 22 Grad Celsius.

\* **Die Wettervorhersage** für morgen lautet: Westwind, zeitweise trübe, Temperatur normal, Gewitterneigung, sonst keine wesentlichen Niederschläge.

\* **Die „Völler Kriegszeitung“**, deren wir schon oft Erwähnung taten und von der einzelne Nummern in unseren Schaukästen sich befinden, hat es sich auch nicht nehmen lassen, zum 50. Geburtstag unseres Königs eine Art Festnummer herauszugeben. Neben einem warmherzigen, dem königlichen Geburtstag gewidmeten Leitartikel, sind in der Nummer noch eine Anzahl anderer Beiträge über den König enthalten, u. a. aus der Feder Frau v. Dymptas „Aus der Infanzzeit des Königs“. Die illustrierte Beilage bringt das Bild des Monarchen, außerdem ist ein Gedicht v. Müller-Heim zu Königs Geburtstag in der Nummer enthalten. Weiter findet sich ein bemerkenswerter Aufsatz über „Leipzig und Völler im Zeichen des Wirtschaftskrieges“ darin, mit einer interessanten Gegenüberstellung der Preise für die wichtigsten Lebensmittel in Völler und in Leipzig. Daraus ist zu ersehen, daß vieles gerade doppelt so teuer als bei uns ist.

\* **Die Metallbeschlagnahme.** Die am 1. Mai 1915 in Kraft getretene neue Verfügung, betreffend Bestandmeldung und Beschlagnahme von Metallen (Kupfer, Messing, Bronze, Nickel, Zinn, Aluminium, Antimon und Sulfid), verpflichtet alle gewerbli-

chen, industriellen und Handelskreise, sowohl Firmen und Einzelpersonen, wie auch Kommunen, öffentlich rechtliche Körperschaften und Verbände zur Meldung. Ihre Unterlassung ist nach § 5 der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 mit empfindlichen Strafen bedroht. Amtliche Meldebefcheinigung mit Vordruck und angefügter Erklärung sind bei allen Postanstalten 1. und 2. Klasse erhältlich. Für die nachträgliche Vorlage etwa noch unterbliebener Meldungen ist, wie wir von zuständiger Seite erfahren, eine Nachfrist bis zum 31. Mai, 1915 gewährt.

\* **Tiefes Herzleid** hat der Krieg auch über die Familie des Herrn Buchbindermeister Bernhard Windisch in Callenberg gebracht, deren ältester Sohn Albert auf dem westlichen Kriegsschauplatz gefallen ist. Nach mit zweien seiner Brüder kämpfte er für des Vaterlandes Ehre; wie hatte er sich auf ein Wiedersehen gefreut — und nun liegt der Tapfere in fremder Erde gebettet, die Seinen (eine junge Gattin, die Eltern usw.) in schmerzlicher Trauer zurücklassend. Der Heimgegangene war vor seiner Einberufung beim Kaiserl. Postamt in St. Egidien tätig. — Ebenfalls schwer betroffen wurde die Familie des Herrn Weberm. Moriz Reinhold hier, deren Schwiegerjohn, Landwehrmann Otto Bruno Donner, der gleichfalls für Deutschlands Ehre im Felde stand, seinem vor kurzem gefallenen Schwager im Tode sobald nachfolgte. Eine junge Witwe mit zwei Kindern sowie Eltern und sonstige Angehörige trauern um den Heimgegangenen. Das Andenken der wackeren Selben wird allezeit in Ehren gehalten werden!

\* **Früchte aus Italien** sind in den letzten Tagen nur in vereinzelten Sendungen in Deutschland angekommen. Bisher bildeten die Apfelsinen das wichtigste Einfuhrprodukt. Die Zeit dieser Früchte ist aber vorüber, und neben Zitronen werden in dieser Jahreszeit auch im Frieden hauptsächlich nur neue Kartoffeln aus Italien bezogen. Für frühes Gemüse kommt Italien bei uns weniger in Betracht, da dieses meist aus Holland kommt.

\* **Die Lichtensteiner Kammerlichtspiele** bringen für heute und morgen einen außerordentlich spannenden Film „Die zweite Mutter“, der die Leidensgeschichte eines kleinen Mädchens ergreifend schildert. Dazu kommen die neuesten Kriegseinlagen usw., sodaß auch dieses Programm überaus zugkräftig wirken wird.

\* **Thonfelds Lichtspieltheater** hat für morgen Sonntag wiederum eine Filmfolge zusammengestellt, die die Besucher gewiß befriedigen wird. Von größeren Darbietungen sind zu erwähnen: „Eine Liebesgabe“, „Die Wege zum Bösen“ und „Für die Ehre des Indianers“. Dazu kommen noch verschiedene hübsche Einlagen.

\* **(M. N.) Kriegsvörorge.** Am 21. d. M. fand unter Vorsitz Seiner Excellenz des Herrn Staatsministers Grafen Bixhüm eine Sitzung des Landesauschusses für Kriegshilfe statt. Hauptgegenstand der Beratung und Beschlussfassung bildete die Kriegsteilnehmerfürsorge. Der Landesauschuss stimmte dem vom königl. Ministerium des Innern nach umfangreichen Vorberhandlungen aufgestellten Entwurf einer Satzung für eine Stiftung mit Vereinen zu und beschloß, als Grundkapital